

Zusammenfassung

Konstruierte Sichtbarkeit. Der kritische Blick auf West-Berlin.

Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht das Interesse an der semantischen Dimension einer Bildabfolge. Es wird diskutiert, wie sich dieser Bildtext analysieren lässt, da sich Text und Bildtext grundsätzlich in ihrer Modalität unterscheiden.

Unabhängig von der abgebildeten Gegenständlichkeit und Präzision kann die Fotografie in Bezug auf ihre Bedeutung wenig spezifisch sein. Der Bildtext kann nicht korrekt decodiert werden. Um dieser Mehrdeutigkeit entgegenzuwirken, diskutierte Moholy-Nagy bereits 1933 die Strategie der Bildserie. Durch das In-Beziehung-Setzen mehrere Bilder entsteht ein eigener Sinnzusammenhang.

Die interdisziplinäre Analyseverfahren basiert auf dem Verständnis, dass die konstruierte Bildfolge als Bildtext und somit als Sprache betrachtet werden kann, wie von Felix Thürlemann diskutiert.

Die Herausforderung der Analyse liegt darin, die Struktur des "Bildtextes" zu rekonstruieren und mögliche rhetorische Figuren der Argumentationskette aufzuzeigen, um die sprachliche Struktur der Fotografien zu entschlüsseln.

In Anlehnung daran wird der Ansatz verfolgt, dass die Abfolge von Bildern eine fotografische Strategie darstellt.

Die konkrete Werkanalyse konzentriert sich auf drei Buchprojekte, die sich kritisch mit dem städtebaulichen Diskurs West-Berlins in den 1960er und 1970er-Jahren auseinandersetzen. Die Autor:innen beziehen sich auf konkrete Sachverhalte. Dabei protokollieren sie nicht nur eine sichtbare Begebenheit, sondern verfolgen einen argumentativen Zweck.

Insbesondere in diesen Büchern erweitert sich die Bildlichkeit auf die Gesamtheit des spezifischen Beziehungsgefüges der mehrteiligen Bildanordnung. Es handelt sich um ein visuell formuliertes Statement mit einer spezifischen Haltung, da die formale und inhaltliche Gestaltung der Motive in Verbindung mit ihrer spezifischen Anordnung eine bestimmte Interpretation vorgibt.

Diese strategische Vorgehensweise ordnet das sichtbare Reale in eine realisierte Bildidee ein. Die Motive bilden in diesem bewussten Akt einen Denkinhalt ab, der mithilfe einer komponierten Bildregie eine spezifische Aussage formt. Dem kommunizierten Bildtext ist ein kritischer Blick eingeschrieben.

Für alle Beispiele gilt, dass das Buch die Rahmenstruktur der Bildtexte darstellt. Die innere Struktur konzentriert sich auf die Komposition, Konstruktion und Korrelation, wodurch verschiedene Erscheinungsformen entstehen. Mit ihrer thematischen Argumentation sind diese Publikationen in den städtebaulichen Diskurs West-Berlins eingebettet. Daher ist es wesentlicher Punkt, den gesellschaftlich-kulturellen Kontext in die Untersuchung miteinzubeziehen.

Den Fotograf:innen gelingt es mithilfe der konstruierten Sichtbarkeit, den Blick auf etwas zu lenken, das nicht offensichtlich ist.

Abstract

Constructed Visibility. The Critical Perspective on West Berlin.

This study focuses on the interest in the semantic dimension of a sequence of images. It discusses how this visual text can be analysed, as text and visual text fundamentally differ in their modality.

Regardless of the depicted objectivity and precision, photography can be minimally specific in terms of its meaning. The visual text cannot be decoded correctly. To counteract this ambiguity, Moholy-Nagy already discussed the strategy of the image series in 1933. By juxtaposing multiple images, a unique context of meaning is created.

The interdisciplinary analysis method is based on the understanding that the constructed sequence of images can be considered as a visual text and thus as a language, as discussed by Felix Thürlemann. The challenge of the analysis lies in reconstructing the structure of the "visual text" and highlighting possible rhetorical figures of the argumentative chain in order to decipher the linguistic structure of the photographs.

In line with this, the approach is pursued that the sequence of images represents a photographic strategy. The specific analysis of works focuses on three book projects that critically engage with the urban discourse of West-Berlin in the 1960s and 1970s. The authors refer to concrete facts. In doing so, they not only document a visible occurrence but also pursue an argumentative purpose.

Particularly in these books, the visuality expands to encompass the entirety of the specific relational structure of the multi-part image arrangement. It is a visually formulated statement with a specific attitude, as the formal and content-related design of the motifs, in conjunction with their specific arrangement, dictates a particular interpretation. This strategic approach places the visible reality within a realized image idea. In this conscious act, the motifs reflect a content of thought, which, through a composed visual direction, shapes a specific statement. A critical perspective is inscribed in the communicated visual text. For all examples, the book represents the framework structure of the visual texts. The internal structure focuses on composition, construction, and correlation, giving rise to various manifestations. With their thematic argumentation, these publications are embedded in the urban discourse of West Berlin. Therefore, it is essential to include the socio-cultural context in the analysis. Through constructed visibility, the photographers succeed in directing attention to something that is not obvious.